

Autorenverzeichnis

Dr. Daniel Berger ist seit 2007 Mitarbeiter des Göttinger Akademienprojekts „Papsturkunden des frühen und hohen Mittelalters“, in dem er Papstregesten und Editionen für die „Iberia Pontificia“ erstellt. Neben der Diplomatik der Papsturkunde gilt sein Interesse der Geschichte des Papsttums im Hochmittelalter, insbesondere dessen Beziehungen zur Iberischen Halbinsel. Zudem forscht er zu Kollegiatstiften im Reich und zum mittelalterlichen Pfründenwesen. Er ist Lehrbeauftragter am Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte an der Georg-August-Universität Göttingen.

Dr. Joachim Dahlhaus war von 1975 bis zum Eintritt in den Ruhestand 2007 wissenschaftlicher Angestellter am Historischen Seminar bzw. am Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde der Universität Heidelberg. Seine Arbeitsschwerpunkte in Lehre und Forschung waren und sind die Geschichte Südwestdeutschlands und benachbarter Gebiete sowie die Historischen Hilfswissenschaften, insbesondere die Diplomatik. Er bearbeitet die Diözese Toul für das Göttinger Papsturkundenwerk.

Dr. Karl Augustin Frech ist seit 1990 Mitarbeiter der Regesta Imperii. Er beschäftigt sich in diesem Rahmen mit der Papstgeschichte des 11. Jahrhunderts. Erschienen sind die Bände über die Tuskulaner und die deutschen Päpste.

Prof. Dr. Klaus Herbers ist seit 1998 Inhaber des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte und Historische Hilfswissenschaften an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der Geschichte der Iberischen Halbinsel, der Hagiographie und Heiligenverehrung, der Pilgergeschichte und der Geschichte des Papsttums. Er ist korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Mainz und Mitglied der Zentralkommission der Monumenta Germaniae Historica.

Prof. Dr. Max Kerner ist Professor i. R. für Mittlere Geschichte an der RWTH Aachen University. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der karolingischen Geschichte, insbesondere Karls des Großen, in der kirchlichen Rechtsgeschichte sowie in der politischen Ideengeschichte des Hochmittelalters. Er war Sprecher des Wissenschaftlichen Beirates zur Vorbereitung der Aachener Karlsaustellungen 2014. Im Jahr 2000 war Prof. Kerner vor Ort verantwortlich für den 43. Deutschen Historikertag, der in Aachen stattfand.

Prof. Dr. Lotte Kéry ist Professorin am Institut für Geschichtswissenschaft, Abteilung für Historische Hilfswissenschaften und Archivkunde, der Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Ihre Forschungsinteressen liegen im Bereich des Kirchenrechts, der Geschichte Frankreichs, der Geschichte der Bischöfe und des Papsttums. Sie ist Mitglied des *Board of Directors* des *Stephan Kuttner Institute of Medieval Canon Law*.

Prof. Dr. Jean-Louis Kupper war von 1988 bis 2013 Inhaber des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte der Universität Lüttich. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der Geschichte der Beziehungen zwischen Belgien, Frankreich und Deutschland. Er ist korrespondierendes Mitglied des Institut de France, Mitglied der Académie royale de Belgique und Mitglied de la Commission royale d'Histoire (Belgien).

Prof. Dr. Michel Margue ist seit der Gründung der Universität Luxemburg (2003) dortiger Inhaber des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte und Historische Hilfswissenschaften. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der Geschichte der *Lotharingia*, der sozio-kulturellen Geschichte des hoch- und spätmittelalterlichen Adels, der politischen Geschichte des Europas der Luxemburger und der Instrumentalisierung des Mittelalters im Zeitalter der Staatenbildung. Er ist ordentliches Mitglied der Historischen Sektion des Großherzoglichen Instituts in Luxemburg, Mitglied der Deutschen Kommission für die Bearbeitung der *Regesta Imperii* bei der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz (Teilprojektleitung der Regesten Heinrichs VII.), des *Centre luxembourgeois de documentation et d'études médiévales* (Luxemburg) und der *Société des Historiens Médiévistes de l'Enseignement Supérieur Public* (Frankreich).

Prof. Dr. Harald Müller ist seit 2008 Inhaber des Lehrstuhls für Mittlere Geschichte an der RWTH Aachen University. Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der mittelalterlichen Kirchengeschichte und des Renaissance-Humanismus. 2014/15 war er Fellow des Historischen Kollegs, seit 2015 ist er Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats des Deutschen Historischen Instituts in Paris.

Dr. Jean-Baptiste Renault forscht seit 2005 als Ingénieur d'études an der Université de Lorraine - Centre de Recherches Universitaire Lorrain d'Histoire in Nancy. In Fortführung seiner Dissertation zum Thema „L'écrit diplomatique à Saint-Victor de Marseille et en Provence, ca. 950 – ca. 1120“, die er 2013 in Straßburg abschloss, beschäftigt er sich mit der Bedeutung der Schriftlichkeit in der Verfassung der südfranzösischen Klosterverbände im 10. bis 13. Jahrhundert. Sein Interesse gilt ferner der Urkundenproduktion im Raum Lothringen vom 10. bis ins 13. Jahrhundert. In diesem Zusammenhang leitet er seit 2015 das Projekt « Originaux », das die lothringischen Originalurkunden des Zeitraums von 1121 bis 1220 als Transkriptionen im Internet zur Verfügung stellt.

Prof. Dr. Rudolf Schieffer hatte von 1980 bis 1994 einen Lehrstuhl für Mittlere und Neuere Geschichte in Bonn und war danach bis 2012 Präsident der Monumenta Germaniae Historica in Verbindung mit einem Lehrstuhl in München. Er lebt seit 2013 wieder in Bonn und arbeitet über die Geschichte des Früh- und Hochmittelalters. Er ist ordentliches Mitglied der Nordrhein-Westfälischen Akademie, korrespondierendes Mitglied der Göttinger Akademie und gehört mehreren Akademien im Ausland an.

Prof. Dr. Benoît-Michel Tock ist Professor für mittelalterliche Geschichte an der Universität Straßburg. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Diplomatik, die Paläographie und die Geschichte des Mönchtums und der Orden. Er leitete verschiedene Projekte im Bereich der Digital Humanities, insbesondere zu Datenbanken mittelalterlicher Urkunden.

Dr. Matthias Witzleb war bis Oktober 2015 Wissenschaftlicher Mitarbeiter von Prof. Dr. Andreas Meyer (†) für das Projekt „Edition spätmittelalterlicher päpstlicher Kanzleiregeln“ am Institut für Mittelalterliche Geschichte der Philipps-Universität Marburg. Zu seinen Forschungsinteressen zählen die Geschichte des Mönchtums, das mittelalterliche Briefwesen, Kirchenrecht, Paläographie und Kodikologie. Gegenwärtig ist er Mitarbeiter am Emslandmuseum in Lingen (Ems).